

**Kurzfassung einer kritischen Anfrage an die Rotary Foundation**

# Die Krux mit der Ethik in der Anlagepolitik

*In manchen Clubs leidet der Ruf der Rotary Foundation noch immer unter den Folgen der Finanzkrise von 2008/2009. Doch Unbehagen entsteht auch durch wenig Transparenz in der Anlagepolitik. Der Finanzmarktexperte Rot. Kaspar Müller hat nach Anregung von PDG Urs Herzog, Vorsitzender des Foundation Committees D 1980, mit seinem Bericht «The Rotary Foundation – eine kritische Betrachtung» die Verantwortlichen in Evanston um Stellungnahme gebeten. Die Originalfassung sowie die Antwort aus Evanston sind auf [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch) abrufbar.*

Rotary bietet viel und verlangt auch viel – etwa das Einhalten ethischer Grundwerte. So wird erwartet, dass jegliches Handeln der Rotarierinnen und Rotarier sich primär an der Vier-Fragen-Probe orientiert: Ist es wahr? Ist es fair für alle Beteiligten? Wird es Freundschaft und guten Willen fördern? Wird es dem Wohl aller Beteiligten dienen? Und Rotary geht noch einen Schritt weiter. Eine 1989 angenommene Erklärung des gesetzgebenden Rates von Rotary International (CoL) stipuliert, dass Rotarierinnen und Rotarier «in ihrer geschäftlichen oder beruflichen Tätigkeit die ethischen Grundsätze ihres Berufsstandes, die Gesetze ihres Landes und die moralischen Werte ihres Gemeinwesens dem Buchstaben und dem Sinne nach befolgen». Diese ethischen Grundwerte gelten aber nicht nur für Mitglieder, sondern auch für Rotary als ganzes, insbesondere auch für die Rotary Foundation. Wie weit werden nun die rotarischen Grundwerte im Wirken der Foundation mit einbezogen?

Für die Analyse eignen sich vier Fragen. Diese betreffen die üblichen Themen, welche grundsätzlich alle Stiftungen betreffen. Es sind dies:

- Wirkung der Projekte,
- Effizienz bei der Umsetzung der Projekte und Administrationskosten
- Performance der Anlagepolitik
- ethisches Gerüst, welches die Anlagepolitik mitbestimmt.



## Je nach Werthaltung der Anleger

Die nachfolgenden Gedanken beschränken sich auf die Komplexität der Schnittstelle zwischen den ethischen Grundsätzen Rotarys und der Anlagepolitik der Foundation. In der 87-seitigen Publikation «Investment Information» weist die Rotary Foundation die Frage des «Socially Responsible Investing» (SRI), also wie die Anlagepolitik mit Mission und Ethik in Einklang gebracht werden kann, als zu komplex von sich. SRI bedeutet hier lediglich: «to grow assets in an appropriate manner for the purpose of fulfilling the mission». Reicht dies? Nein, so die Meinung des Verfassers dieser Zeilen, denn nichts sagen und nicht aktiv sein widerspricht der Ziel-

setzung der Stiftung wie auch der Vier-Fragen-Probe.

Jedes Investment ist nicht nur in steigenden Aktienkursen, höheren Dividenden oder einem Nullergebnis im Konkursfall sehr direkt spürbar. Mit jedem finanziellen Investment sind immer auch kulturelle, ökologische und soziale Wirkungszusammenhänge verbunden.

Wer in eine Tabakfirma investiert, kann nicht nur Dividenden einfordern. Er trägt für die gesundheitlichen Auswirkungen des Rauchens ebenso eine Teilverantwortung wie für die vom Unternehmen geschaffenen Arbeitsplätze. Die Liste positiver und negativer gesellschaftlicher Effekte, die jedes Unternehmen in der

## Zusammenhänge

zunehmend komplexen und globalen Wirtschaft auslöst, lässt sich beliebig verlängern. Sie gegeneinander abzuwägen, ist sehr schwierig. Kein Investment lässt sich als nur schlecht oder nur gut klassifizieren. Die Gesamtbeurteilung hängt wesentlich von der Werthaltung der Anleger ab.

Und wenn nun die Rotary Foundation nicht aktiv der Frage dieser Wirkungszusammenhänge und der eigenen Werthaltung nachgeht? Es öffnen sich zwei Problemfelder. Zum einen können gewünschte Wirkungen der Mission Rotarys und insbesondere der Foundation gegenteilig verlaufen, zum anderen wird die Vier-Fragen-Probe ignoriert. Sind Vor- und Nachteile einer Investition bekannt, wird es eine Güterabwägung brauchen, in der Sprache der Ethik eine ethische Reflektion. Ethik heisst nicht, dass es eine für alle perfekte Lösung geben kann, aber es soll bedeuten, dass man sich aktiv mit dem Thema auseinandersetzt und nicht einfach der Gewohnheit folgt oder Schwieriges ausblendet.

Eine Stiftung von der Grösse der Rotary Foundation (\$ 795 Mio. in drei Kernportfolios) und erst noch mit hohem ethischem Anspruch muss sich zu ihrer Werthaltung in der Anlagepolitik äussern, denn nichts sagen ist auch ein ethisches Anlagekonzept, man delegiert die Verantwortung an den anonymen Finanzmarkt und die Werthaltung der Vermögensverwalter.

#### **Mine-ex- und Rotary Foundation**

Am Beispiel mine-ex lässt sich verdeutlichen, wie weit die Wirkungszusammenhänge der Anlagepolitik der Rotary Foundation reichen können. Den Stiftungsunterlagen der Foundation ist nicht zu entnehmen, in welche Unternehmen der Aktienanteil von max. 50%, investiert wird. Es ist aber anzunehmen oder zu hoffen, dass keine Aktien von Minenproduzenten dabei sind, denn damit würde die Foundation das Unheil mitfinanzieren, deren grausame Folgen andere Rotarierinnen und Rotarier wieder-

rum mit ihrem mine-ex-Engagement, mit ansehnlichen finanziellen Mitteln und persönlichem Einsatz zu lindern versuchen.

Dieses Thema ist sehr brisant. Einmal, weil die Vermögensverwaltung der Stiftung ausgesprochen US-lastig ist, und weil die Amerikaner bis heute nicht bereit sind, die «Ottawa Konvention» zu unterzeichnen, den völkerrechtlichen Vertrag zum Verbot von Antipersonenminen. Allerdings gilt es zu erwähnen, dass den Amerikanern das europäische Engagement der «mine-ex-Stiftung» zu wenig bekannt ist. Hier besteht also auch eine Bringschuld der Europäer.

#### **Status Quo nicht unreflektiert übernehmen**

Diese Beispiele und Überlegungen sollen nicht im Sinne einer Wertung zwischen gut und schlecht oder richtig oder falsch verstanden werden. Niemand masse sich an, zu wissen, was gut und was schlecht ist, das wäre dogmatisch und würde dem Grundkonzept der ethischen Reflektion diametral widersprechen. Wichtig ist hingegen, dass man sich mit solchen Fragen immer wieder kritisch auseinandersetzt und den Status Quo nicht einfach unreflektiert übernimmt.

Und zum Schluss: Der Stiftungszweck der Rotary Foundation ist und bleibt überzeugend: «The mission of The Rotary Foundation is to enable Rotarians to advance world understanding, goodwill and peace through the improvement of health, the support of education, and the alleviation of poverty».

*Rot. Kaspar Müller, RC Bottmingen-Birseck*

- Die Anfrage in Originalfassung ist auf [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch) (Webcode 137) abrufbar.
- Die offizielle Antwort der Rotary Foundation befindet sich auf S. 37

*Version française à la page 36*

**Omicron**  
Seit 1995

NUR WER MUT HAT,  
SCHAFFT ES HOCH HINAUS.

WIR UNTERSTÜTZEN SIE DABEI  
MIT SICHERHEIT!

IT SICHERHEIT  
FÜR BEHÖRDEN  
UND UNTERNEHMEN

[WWW.OMICRON.CH](http://WWW.OMICRON.CH)

## Politique de placements financiers et éthique

La renommée de la Rotary Foundation reste mise à mal dans certains clubs à cause des retombées de la crise financière de 2008-2009 auxquelles s'ajoute un manque de transparence dans la politique des placements financiers. Le rot. Kaspar Müller, expert financier sollicité par le PDG Urs Herzog, président du Foundation committee D 1980 demande dans son analyse «The Rotary Foundation – une analyse critique» aux responsables de la Foundation à Evanston de prendre position. Le texte intégral ainsi que la réponse d'Evanston sont téléchargeables sous [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch) en allemand et en français.

Le Rotary offre beaucoup et demande beaucoup – par exemple le respect des valeurs éthiques. On attend de tout rotarien qu'il s'oriente au critère des quatre questions: Est-ce conforme à la vérité? Est-ce loyal de part et d'autre? Est-ce susceptible de stimuler la bonne volonté réciproque et de créer des relations amicales? Est-ce bénéfique à tous les intéressés? Et le Rotary va même plus loin: une déclaration acceptée en 1989 par le Conseil législateur du Rotary International stipule que les rotariennes et les rotariens doivent «respecter fidèlement l'esprit et la lettre des codes de déontologie de leur profession, tout comme les lois de leur pays et les règles de moralité de leur communauté.» Ces valeurs éthiques ne sont pas seulement valables pour les membres, elles s'appliquent aussi au Rotary dans son ensemble, et plus particulièrement à la Rotary Foundation. Jusqu'où ces valeurs rotariennes sont-elles intégrées dans les activités de la Foundation?

Quatre questions se prêtent à cette analyse et concernent les thèmes usuels de toute fondation:

- Effet des projets
- Efficacité lors de leur application et coûts de gestion
- Performance de la politique des placements
- Argumentation éthique qui cogère la politique de placements

### En fonction des principes de l'investisseur

Les réflexions ci-après se limitent à la complexité de l'intersection entre les principes éthiques rotariens et la politique de placements de la Foundation. Dans sa publication de 87 pages «Investment Information», la Rotary Foundation considère trop complexe la question du «Socially Responsible Investing» (SRI), à savoir comment la politique des placements peut concorder avec sa mission et l'éthique. SRI signifie ici «to grow assets in an appropriate manner for the purpose of fulfilling the mission». Est-ce suffisant? Non, car selon l'auteur de ce propos, ne rien dire et rester inactif est contraire aux objectifs de la fondation et au critère des quatre questions.

Tout investissement ne se ressent pas seulement directement dans des actions en hausse, des dividendes plus élevés ou une option zéro en cas de faillite. À tout investissement financier sont liées des relations d'effet culturelles, écologiques et sociales. Celui qui investit dans l'industrie du tabac ne peut pas seulement toucher des dividendes. Il est aussi partiellement responsable de la santé des fumeurs tout comme des places de travail créées dans l'entreprise. La liste des effets sociaux positifs et négatifs que toute entreprise déclenche dans une économie complexe et globale ne cesse de s'allonger. Il est très difficile d'en peser les avantages et les désavantages. Aucun investissement ne peut être classé catégoriquement comme bon ou mauvais. L'évaluation générale dépend essentiellement des valeurs de l'investisseur.

Et que se passe-t-il si la Foundation Rotary ne s'informe pas activement sur les rapports entre effets des placements et ses propres valeurs? Elle est confrontée à deux sortes de problèmes. D'une part, les effets désirés peuvent être dommageables à la mission du Rotary, en particulier la mission de la Foundation et d'autre part, le critère des quatre questions sera ignoré. Si les avantages et les désavantages d'un investissement sont connus, il faut peser les valeurs dans le langage de l'éthique, il faut une réflexion éthique. Éthique ne signifie pas que l'on trouve une solution idéale pour tous, mais que l'on se préoccupe activement du sujet sans succomber à la routine et sans fermer les yeux sur les difficultés.

Une fondation comme la Rotary Foundation (795 millions \$ répartis en trois portefeuilles principaux) qui revendique un niveau éthique élevé ne doit pas occulter ses valeurs en politique d'investissement, car se taire est aussi un concept éthique de placement, on délègue les responsabilités au marché financier anonyme et les valeurs à l'administrateur de la fortune.

### Mine-ex- et la Rotary Foundation

À l'exemple de mine-ex, on peut expliquer jusqu'où les relations des effets de la politique d'investissement de la Rotary Foundation peuvent

aller. On ne trouve pas d'informations dans les dossiers de la fondation sur la part d'actions de 50 % max. investie dans une entreprise. Mais on peut supposer ou espérer que la fondation ne possède aucune action d'entreprise qui fabrique des mines, car la fondation cofinancerait ainsi de grands malheurs et ce serait un affront fait aux rotariennes et aux rotariens qui s'engagent pour mine-ex et essaient de soulager financièrement et par leur engagement les victimes des mines.

C'est un sujet très sensible, car la gestion de la fortune de la Fondation est orientée vers le marché américain et les Américains rechignent encore à signer la «Convention d'Ottawa» qui interdit les mines antipersonnel. Il faut cependant mentionner que l'engagement européen pour «mine-ex» est peu connu aux USA et que les Européens n'ont pas très bien transmis le message.

### Réfléchir avant d'appliquer le statu quo

Ces exemples et ces réflexions ne doivent pas être interprétés dans le sens d'une évaluation entre ce qui est bon ou mauvais ou entre juste et faux. Personne ne peut prétendre juger de ce qui est bon et de ce qui est mauvais; un tel comportement serait dogmatique et irait à l'encontre du concept fondamental de la réflexion éthique. Il faut par contre examiner à fond de telles questions et ne pas reprendre automatiquement le statu quo.

En conclusion, le but de la Rotary Foundation est et reste convaincant: la mission de la Fondation Rotary du Rotary International est de permettre aux Rotariens de promouvoir l'entente mondiale, la bonne volonté et la paix en œuvrant dans les domaines de la santé, de l'éducation et de la lutte contre la pauvreté.

Rot. Kaspar Müller, RC Bottmingen-Birseck

Le rapport intégral peut être téléchargé sur [www.rotary.ch](http://www.rotary.ch) (Webcode 137)